

**publis**  
von Gemeinden für Gemeinden

# 41. Publis ePool-Event

Dreistufige IKS für Gemeinden und  
eSignaturen – eSiegel – Zeitstempel

Teams-Meeting, 12. Juni 2025; Fabio Kleiner, Aline Lorgé, Gérald Strub und  
Alexander Kleinsasser (BOC Adonis)



# Agenda

1. Begrüssung und Vorstellung
2. Das dreistufige IKS für Gemeinden – von der Theorie zur automatisierten Praxis
3. eSignaturen – eSiegel – Zeitstempel
4. Diskussion und Fragen

# TRANSFORMATION DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG

Die Publis Public Info Service AG berät, unterstützt und begleitet Aargauer Gemeinden und Schulen in allen Digitalisierungs-, Organisations-, Prozess- und Informatikfragen.

Zudem unterstützt die Publis Public Info Service AG ihre Kunden im öffentlichen Sektor bei personellen Vakanzan und bei der rechtlich korrekten Durchführung von Beschaffungsprozessen.

# Publis Leistungen

## ▪ Organisation und Entwicklung

- Verwaltungsanalyse
- Internes Kontrollsystem
- ICT-Strategie und Konzepte
- Strategie-Klausuren

## ▪ Digitalisierung

- Kommunale Service-Erstellung
- Prozessoptimierung in bestehender IT-Umgebung
- Digitale Manager auf Zeit

## ▪ Beschaffung

- Beschaffungen nach IVöB
- Vertragsmanagement

## ▪ Interims-Mandate

- Gemeindeschreiberei, Kanzlei
- Finanzen

- Als Publis Aktionäre profitieren die Gemeinden von einem tieferen Stundenansatz und einer Dividende

# Agenda

1. Begrüssung und Vorstellung
2. **Das dreistufige IKS für Gemeinden – von der Theorie zur automatisierten Praxis**
3. eSignaturen – eSiegel – Zeitstempel
4. Diskussion und Fragen

# Ausgangslage

- Gesetzliche Grundlage seit 1. Januar 2024:
  - Gemeinderat trägt die Verantwortung für die finanzielle Führung der Gemeinde (GG § 94a)
  - Er ist namentlich zuständig für die **Regelung der internen Kontrolle** und der Unterschriftenregelung (GG § 94a Abs. 2 lit. c.)

# Ausgangslage

- Interne Kontrollen existieren in allen Gemeinden, aber ein systematischer Umgang mit operativen Risiken in den Geschäftsprozessen ist oftmals noch nicht implementiert, weil ....
  - Zeit und Ressourcen fehlen, um ein wirksames IKS aufzubauen
  - Zu viel Theorie und zu wenig pragmatische Herangehensweisen vorhanden sind, so dass viele Gemeinden nicht mehr wissen, wo und wie sie anfangen sollen
  - Bekannte Software-Tools können sehr aufwändig, komplex und teuer sein

# Unsere Idee

- Eine schrittweise und praxisorientierte Einführung eines IKS, das auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Gemeinde (von klein bis gross) abgestimmt ist.
- Die drei Stufen:
  - Stufe 1: Grundverständnis aufbauen (theoretische Basis)
  - Stufe 2: Prozessmodellierung nach BPMN 2.0 (praktische Umsetzung)
  - Stufe 3: Automatisierte Kontrollen & Reporting (Effizienzsteigerung)

# Stufe 1: Grundverständnis aufbauen

Aline Lorgé

# Stufe 1: Grundverständnis aufbauen



# Stufe 1: Grundverständnis aufbauen – Workshop 1



## IKS Basiswissen und Grundlagen

Ziele und Grundlagen  
IKS und Risikomanagement  
Risiken der Verwaltungstätigkeit  
Aufgaben und Verantwortlichkeiten  
Kontrollen und Berichterstattung  
Vorurteile und Realität



**Dauer ca. 2 - 3 h**

### IKS Grundsätze

- Ziele
- Vorgehen
- Umfang
- Verantwortung

# Stufe 1: Grundverständnis aufbauen – Workshop 2



## Risikoanalyse und -bewertung

Top-Risiken von Gemeinden

SWOT-Analyse und Eruiieren Risiken in  
eigener Gemeinde

Bewertung eigene Risiken und Erstellen  
Risikolandkarte



**Dauer ca. 3 - 4 h**

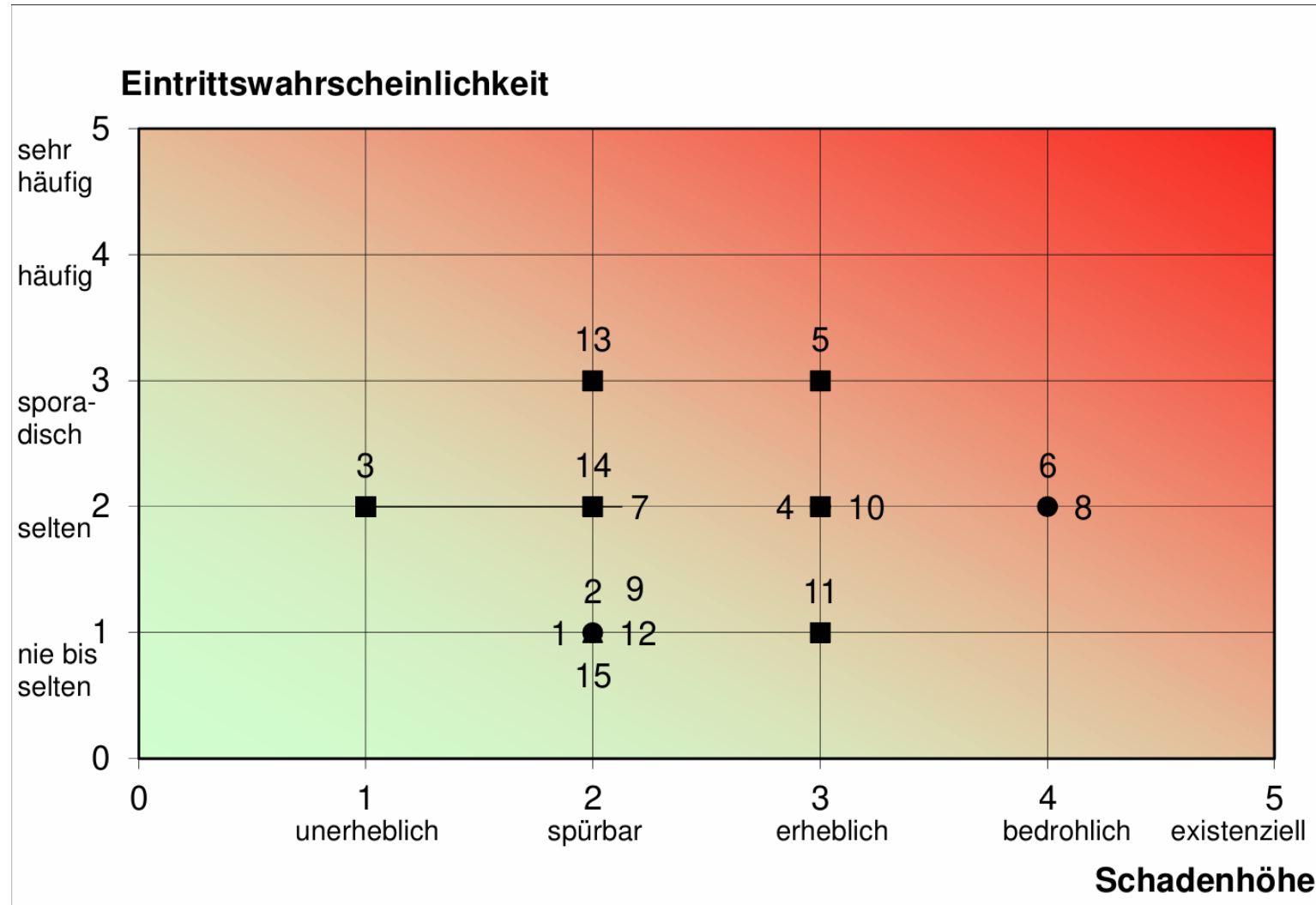
# Beispiel Risikoanalyse und -bewertung

Risikoauswirkung pro Schadenfall	Eintretenswahrscheinlichkeit	Risikostrategie
5 existenziell	5 sehr häufig	A Risikovermeidung / Aktivitäten unterlassen oder stoppen
4 bedrohlich	4 häufig	B Risikoverminderung / Qualitätsmanagement und IKS
3 erheblich	3 sporadisch	C Risikoüberwälzung / Versicherung
2 spürbar	2 selten	D Risikoakzeptanz / Übernahme von Risiken
1 unerheblich	1 nie bis selten	

## Risikomanagement (max. 15 Risiken)

Nr.	Risikozeichnung	Risikobeschreibung (Ursachen und Auswirkungen)	Betroffenheit	Ereignis / Schaden	Risikoart	Schadenhöhe					Eintretenswahrscheinlichkeit					Risikostrategie				Kontrollen / Massnahmen (Steuerung der Risiken)	
						1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	A	B	C	D		
1	Strafbare Handlungen gegen das Gemeindevermögen	Veruntreuung, Korruption, Gier, wirtschaftliche oder persönliche Probleme	Gemeindefinanzen	Vermögensverlust Imageschaden	Operationell / finanziell		x					x						x			IKS, Vieraugenprinzip, aktive Kommunikation, vertrauensvolles Arbeitsumfeld
2	Lückenhaftes Inkasso / unvollständige Fakturierung	Mangelnde Qualifikation, fehlendes Fachwissen, mangelhafte Kontrolle, unklare Zuständigkeiten	Gemeindefinanzen	Keine Verrechnung von Dienstleistungen, fehlende Rückforderungen, Verlust von Debitoren	Operationell / finanziell	x							x					x			IKS, Schulung Mitarbeiter, Checklisten, IT-System, Gebührenkontrolle
3	Datenverlust / IT	Mangelnde IT-Sicherheit, mangelnde Wartung, fehlendes Know-How, Unachtsamkeit, ungenügende Infrastruktur, Cyber-Risiken	Mitarbeitende, Gemeinde, Einwohner/innen	Datenverluste, Hackerangriffe, Erpressung, Geldforderungen	Operationell / finanziell			x				x						x			Sensibilisierung und Schulung Mitarbeitende, Unterhalt IT und Infrastruktur, IT-Richtlinien, externes Rechenzentrum, Versicherung
4	Drohungen gegen Mitarbeitende und Behörden	Verbaler und/oder körperliche Übergriffe aufgrund von Entscheidungen in heiklen Fällen, fehlende Achtsamkeit und Gleichgültigkeit	Behördenmitglieder, Mitarbeitende	psychische / physische Schäden, Arbeitsausfall, Personalverlust	Operationell		x						x					x			Schulungen Umgang mit schwierigen Kunden, bauliche Massnahmen, Sensibilisierung, Sicherheitskonzept
5	Unfall- und Gesundheitsrisiko bei öffentl. Infrastruktur	Irrtum, Leichtsin, nicht erkannte Gefahren, Planungsfehler, Missverständnisse, fehlende/mangelnde Kontrolle und Zuständigkeiten	Infrastruktur, Öffentlichkeit	Personenschaden (z.B. Unfälle, Asbest, Legionellen, usw.)	Operationell		x						x						x		Periodische Kontrolle (SIBE), Instandhaltung, Schulungen Mitarbeitende, Versicherung, Klärung Zuständigkeiten
6	Mangelnde medizinische Grundversorgung	fehlendes oder ungenügendes Angebot, fehlende Nähe und Vertrauen zum Personal	Einwohner/innen	Wechsel Arztpraxis, Imageverlust	Operationell		x							x						x	Unterstützung Grundversorgung durch Gemeinde mittels Führung von Gesprächen und Vermittlung
7	Naturgefahren	fehlender Hochwasserschutz, mangelnde Überprüfung und Unterhalt, höhere Gewalt	Infrastruktur, Öffentlichkeit, Einwohner/innen	Personen- und Infrastrukturschäden	Finanziell				x				x					x			Umsetzung Gefahrenkarte, bauliche und betriebliche Schutzmassnahmen, Absprache mit kantonalen Stellen, Alarmierungssystem durch Feuerwehr
8	Personalrekrutierung Behörden und Verwaltung	schwierige Personalrekrutierung, Fachkräftemangel, keine geeigneten Bewerber/innen, gesellschaftliche Entwicklung, wenig Interesse an politischen Ämtern, keine Kandidaturen für Behörden- und Kommissionssitze	Behördenmitglieder, Mitarbeitende Gemeinde, Einwohner/innen	Handlungsfähigkeit eingeschränkt, Aufgaben können nicht mehr oder nur noch teilweise erfüllt werden, Imageverlust	Strategisch / operationell				x				x					x			attraktive Arbeitsbedingungen, Weiterbildungsmöglichkeiten, Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden

# Beispiel Risikolandkarte



# Stufe 1: Grundverständnis aufbauen – Workshop 3



## **IKS Konzept und Umfang**

Aufbau einfaches IKS-System  
Schlüsselprozesse der eigenen Gemeinde  
Verantwortlichkeiten



**Dauer ca. 3 - 4 h**

# Beispiel IKS-Schlüsselprozesse

IKS Gemeinde Drei Höfe Kontrollmassnahmen

Nr	IKS-Bereiche	Hauptbereich	Mögliche Risiken	Eintretenswahrscheinlichkeit	Schadensausmass	Definierte Massnahmen	Instrumente für Kontrollen	Periodizität/Stichtag	Verantwortlich	Feststellungen, Hinweise	Umgesetzt ja/nein
230	Inkassowesen	200 Steuerwesen	Keine oder ungenügende Überwachung des Inkassowesens (Einhaltung Fristen), keine regelmässigen Mahnläufe, fehlende Dokumentation von Vorgaben für Ratenzahlungsvereinbarungen, nicht einhalten von Ratenzahlungsvereinbarungen, weniger restriktive Handhabung als Kanton, Kompetenzüberschreitung, Debitorenverluste	2	2	1/4 jährliche Kontrolle der ausstehenden Zahlungen	Kontrollblatt Inkasso FV mit Spempel	1.Feb. 1. Mai 1.Sept. 1. Dez.	GR Finanzen		
410	Finanzanlagen FV	400 Bewirtschaftung Finanzvermögen	Fehlendes Anlagereglement mit klarer Zuordnung von Aufgaben, Kompetenz, Verantwortung, ungenügende Rendite, risikoreiche Anlagen, Vermögensverlust. Sicherstellung flüssige Mitteln.	2	3	Jährliche Einsicht in die Geldanlagen/Kontis, Überwachung Negativzinsen	Kontoauszüge	1. Juni	GR Finanzen		
810	Budgetierung	800 Planung	Nicht rechtzeitige Beschlussfassung Budgetvorlage nach Gemeindegesetz, wesentliche Berechnungsfehler, fehlende Qualitätssicherung bei der Erstellung, Einhaltung und Kontrolle laufend (Bedarf an Nachtragskrediten mit rechtzeitiger Einholung des zusätzlichen Kreditbedarfs), Informationen für Finanzplan stehen nicht rechtzeitig zur Verfügung (geringe Aussagekraft Fipla)	3	3	Laufende Kontrolle der Budgettreue	Budget / laufende Rechnung		GR Finanzen		
830	Nachtragskredite	800 Planung	Nachtragskredite werden nicht oder zu spät beantragt, fehlende Rechenschaftsberichterstattung gegenüber Beschlussorgan	4	3	Laufend	Budget / Reglemente / Kompetenzen		GR Finanzen		

# Stufe 1: Grundverständnis aufbauen – Workshop 4



## **IKS Kontrolle und Reporting**

Reporting aufbauen  
Excel-Tool einführen und schulen



**Dauer ca. 2 - 3 h**

# Stufe 1: Grundverständnis aufbauen

- Vorbereitungsgespräch mit IKS-verantwortlicher Person
  - Abklärung bestehendes IKS / vorhandene Dokumente
  - Vorgehen klären / Teilnehmende an Workshops bestimmen
- 4 Workshops inkl. Schulung
  - Auch nur einzelne Workshops machbar oder Zusammenlegung von Workshops
- Excel-Tool
- Aufwand und Kosten
  - Individuelle Offerte aufgrund des gewünschten Umfangs erstellen wir sehr gerne

# Stufe 2: Prozessmodellierung nach BPMN 2.0

Fabio Kleiner

# Stufe 2: Prozessmodellierung nach BPMN 2.0

- Auf Basis der bereits erarbeiteten Inhalte in Stufe 1 sollen nun konkrete Prozesse modelliert werden
  - Visualisierung statt Text (graphische Darstellung von Prozessen)
  - Besseres Verständnis der Beteiligten
  - Alles auf einen Blick (Aufgaben, Risiken, Zuständigkeiten, etc.)
  - Grundlage für weitere Projekte (bspw. Automatisierung, Verbesserung des eigentlichen Prozesses)
- Die Modellierung erfolgt standardmässig im IKS-Bereich nach BPMN 2.0
  - Wie dies zu erfolgen hat (soll), ist in einem [eCH-Standard \(0158\)](#) geregelt



# Konkrete Umsetzung

- Die mit der Stufe 1 erarbeiteten Inhalte bieten eine optimale Voraussetzung für die konkrete Umsetzung der Stufe 2
  - Prozesse und Risiken sind identifiziert sowie die Zuständigkeiten geregelt
- Startet man mit der Stufe 2, müssen diese Arbeiten der Stufe 1 während der Prozessmodellierung umgesetzt werden
- Für die technische Umsetzung gibt es verschiedene Möglichkeiten
  - Variante 1: Modellierung mittels gratis Tools, weitere Nutzung der Elemente der Stufe 1 (auf Excel-Basis mit Ergänzung der Prozesse)
  - Variante 2: Modellierung mittels einer Softwarelösung sowie Integration der Elemente der Stufe 1 in eine professionelle Lösung

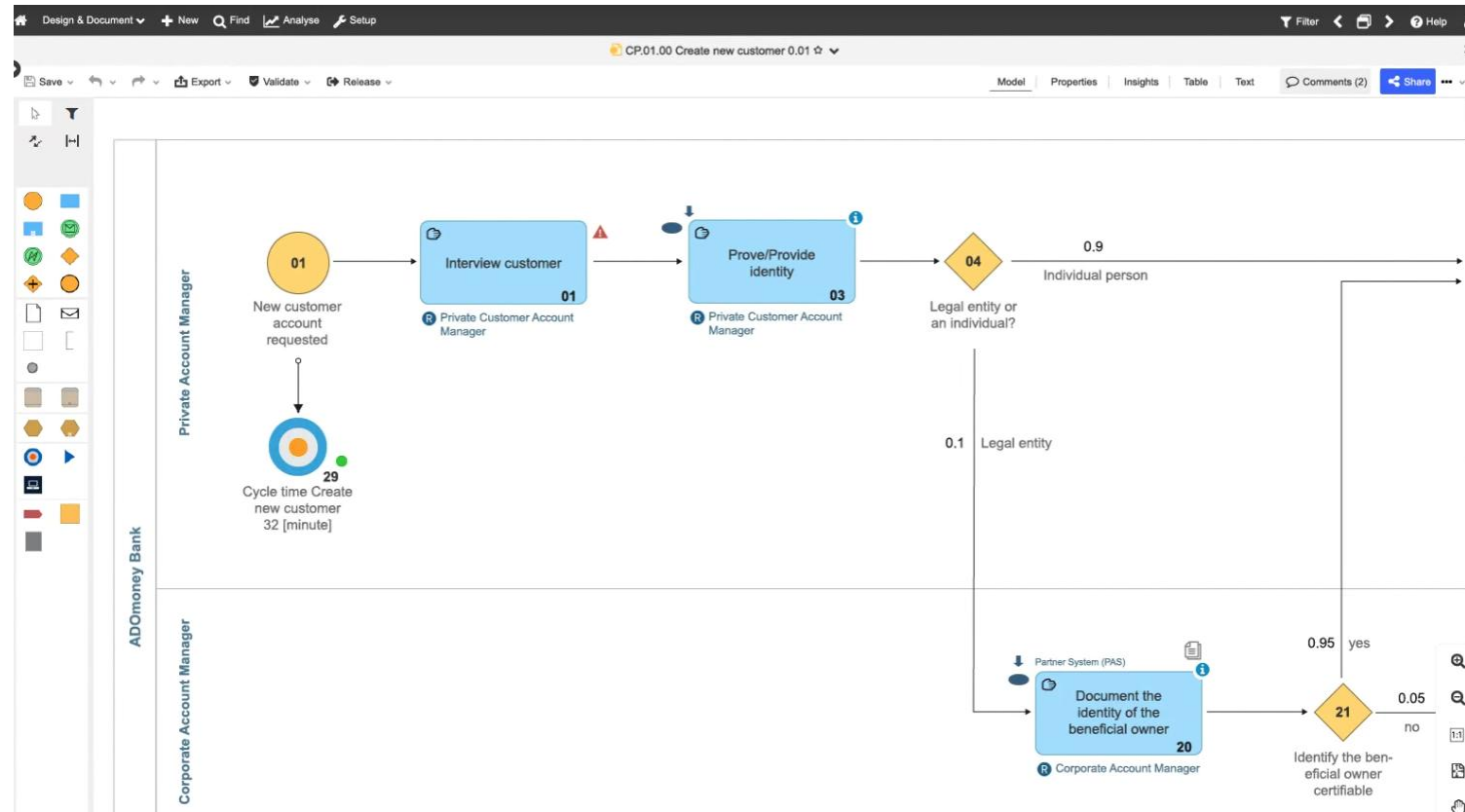
# Variante 1: Excel-Elemente und Gratis-Modellierungstool

- [Camunda Modeler](#)
  - Web-Lösung, einfache Umsetzung und integrierte Unterstützung (bspw. bei fehlerhaften Eingaben)
- [draw.io](#)
  - Nicht explizit für BPMN-Modellierung
  - Vorkenntnisse müssen vorhanden sein (keine Unterstützung des Tools bei der Umsetzung)

# Variante 2: Einsatz von Softwarelösungen

Alexander Kleinsasser, BOC Adonis

# Variante 2: Software-Lösungen



# 3 Aktionsfelder



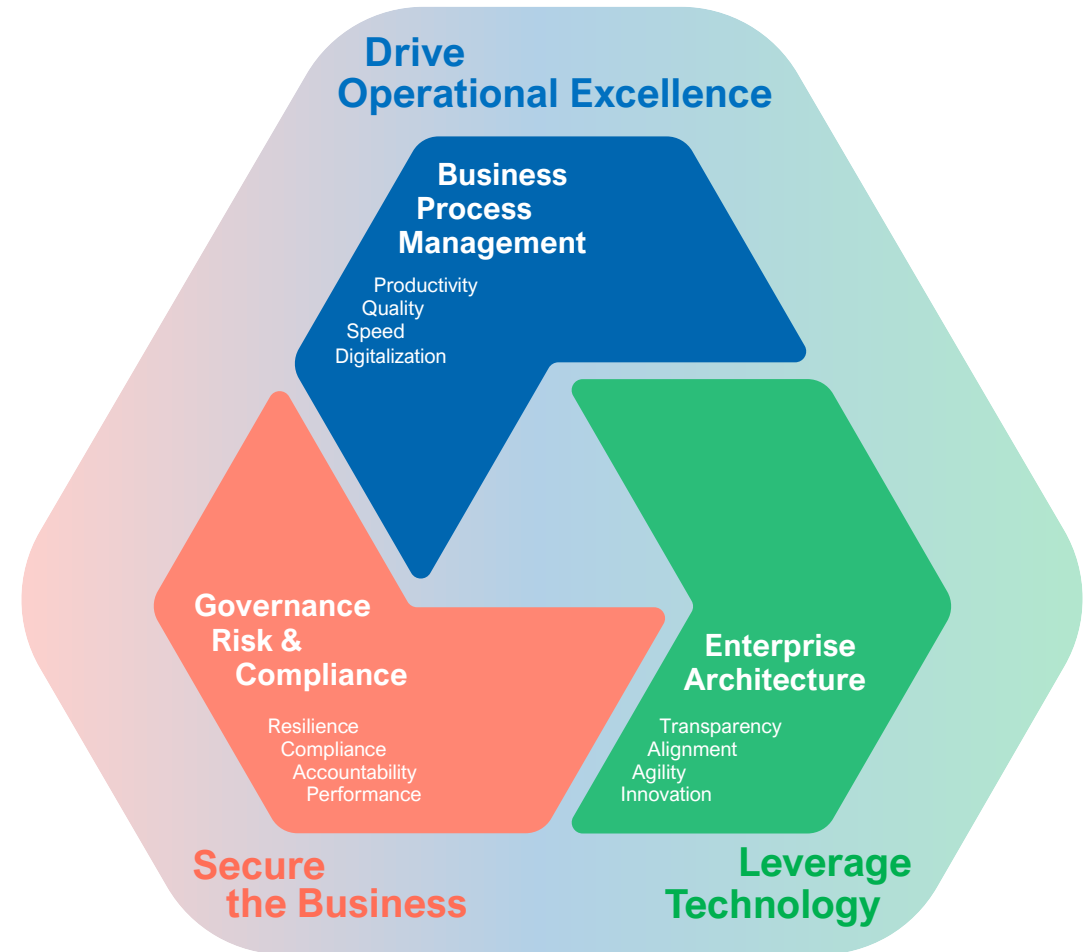
Gegründet **1995 in Wien**  
Spin-Off der Universität Wien



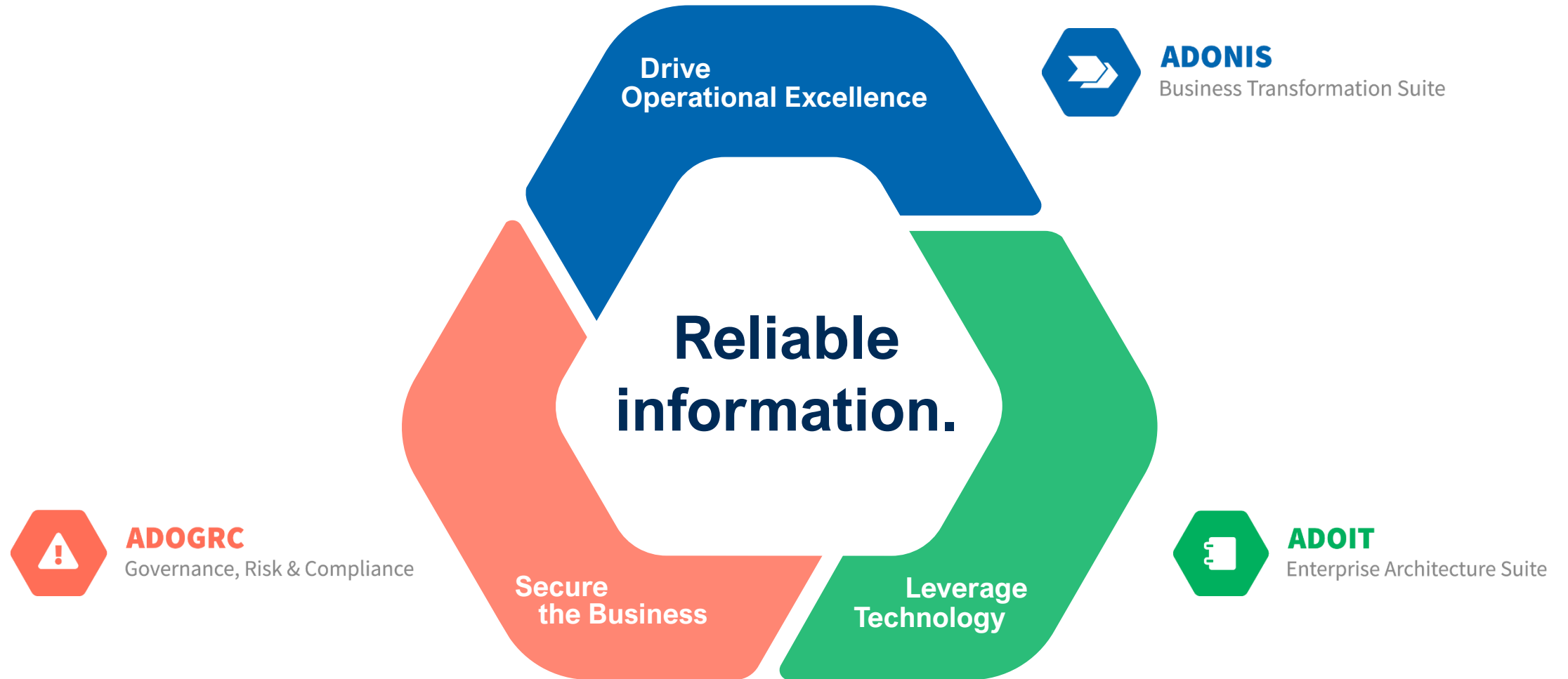
Weltweites organisches  
Wachstum, mit Schweizer  
Standort in **Winterthur**



**Global leader**  
in Modellierung & decision  
support systems.



# 3 Fields of Action



# Live-Demo Adonis

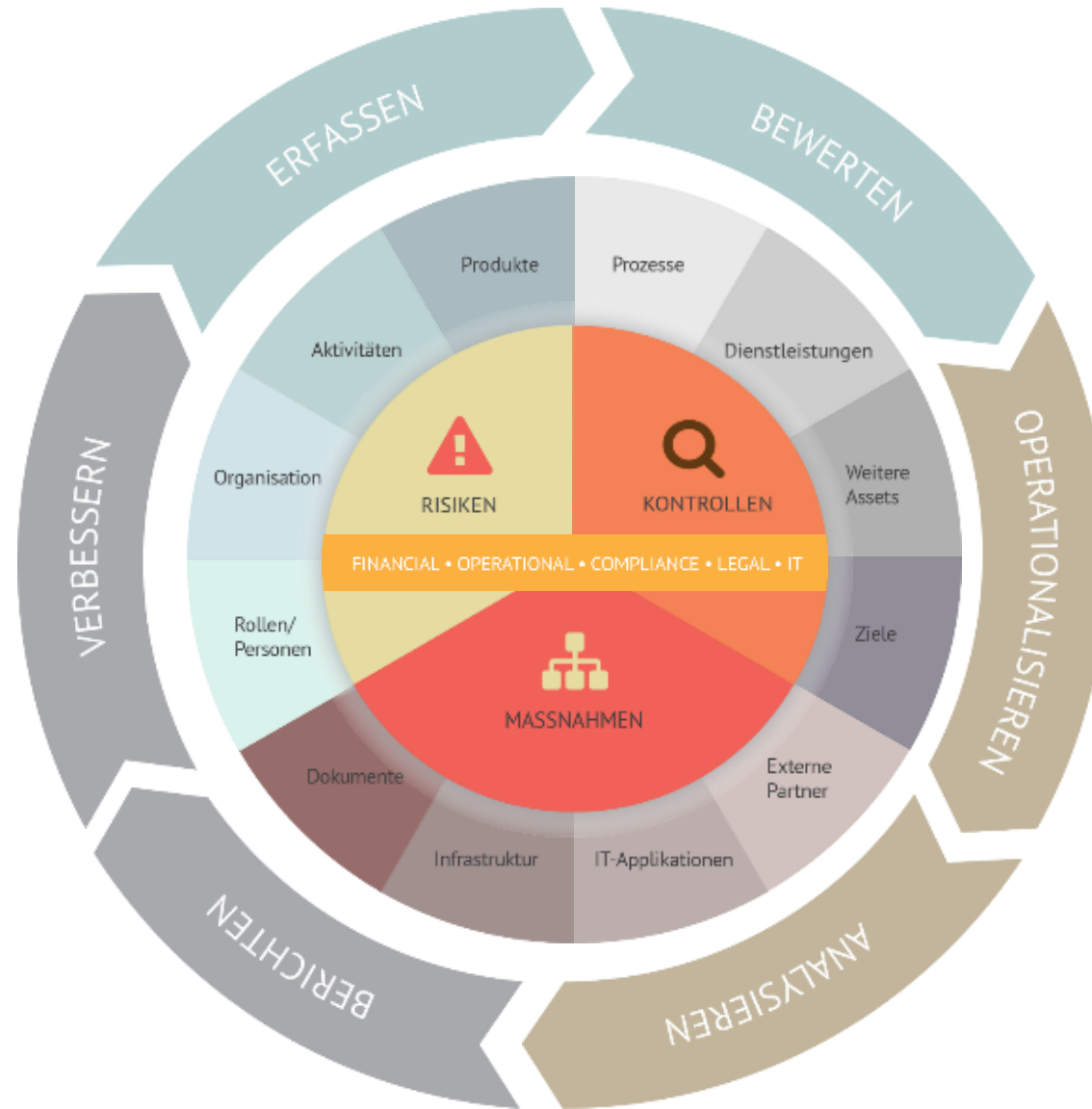
# Stufe 2: Prozessmodellierung (Variante 1 & 2)

- Vorbereitungsgespräch mit IKS-verantwortlicher Person
  - Abklärung bestehendes IKS / vorhandene Dokumente
  - Vorgehen klären
- Einführung in die Prozessmodellierung nach BPMN 2.0 sowie Einführung in die Software-Lösung BOC Adonis mit ausgewählten Mitarbeitenden
  - Setup der gesamten technischen Infrastruktur sowie die Begleitung in der technischen Umsetzung der Prozesse
- Aufwand und Kosten
  - Individuelle Offerte aufgrund des gewünschten Umfangs sowie der Anzahl Lizenzen

# Stufe 3: Automatisierte Kontrollen & Reporting

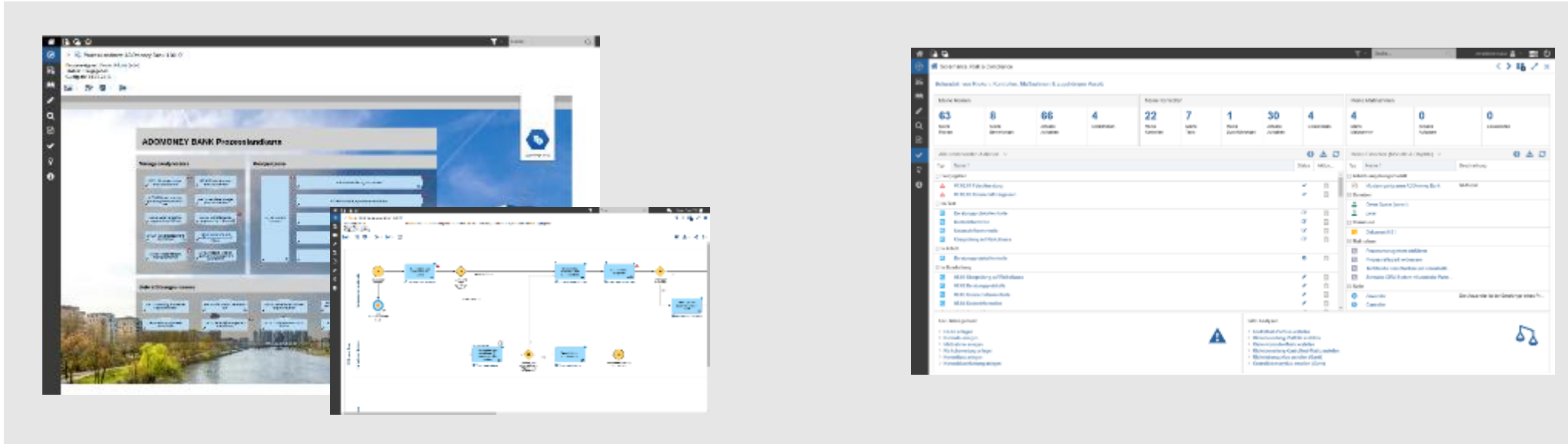
Alexander Kleinsasser, BOC Adonis

# ADONIS GRC-Framework



# Live-Demo Adonis

# Individuelle Einstiegsszenarien



ERFASSEN

## Risiko- und Kontrollzuordnung direkt erfassen

Durch die visuelle Darstellung der zugeordneten Risiken sowie der implementierten Kontrollen innerhalb Ihrer Prozesse, Anlagen und weiteren Modellen fördern Sie die Lesbarkeit und Transparenz Ihres integrierten Managementsystems. Per Klick stehen Ihnen die wichtigsten Informationen auf einen Blick zur Verfügung.

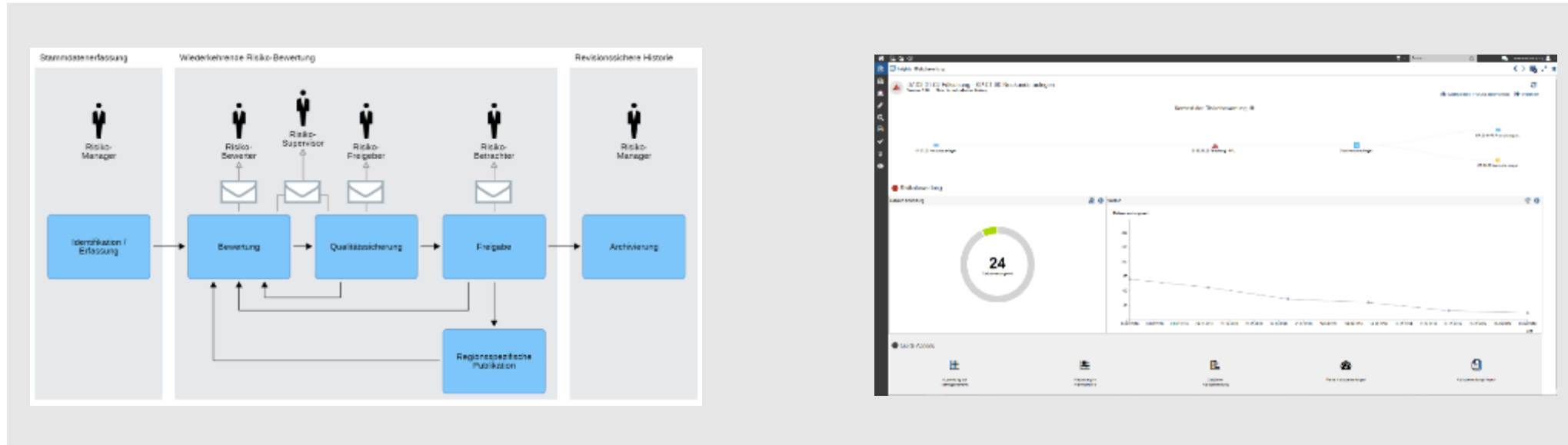


BEWERTEN

## Maßgeschneiderte Ansicht Ihrer Aufgaben

Nutzen Sie die Möglichkeit schnell und direkt auf die wichtigsten Funktionen zuzugreifen. Die für Sie relevanten Inhalte können nach Belieben und in gewohnter Manier sortiert, gefiltert sowie dargestellt werden, damit Sie sich auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren können.

# Konfigurierbare Workflows und Insights



OPERATIONALISIEREN

## Workflows nach Ihren Geschäftsabläufen

Die Workflows für Risiken und Kontrollen bieten Ihnen nun noch mehr Freiheiten und Flexibilität, um auf Ihre Geschäftserfordernisse einzugehen. So kann beispielsweise per Knopfdruck eine ad-hoc Bewertung ausgelöst oder ein neuer Kontrolltermin vergeben werden, um auf wichtige Ereignisse sowie besondere Umstände reagieren zu können.

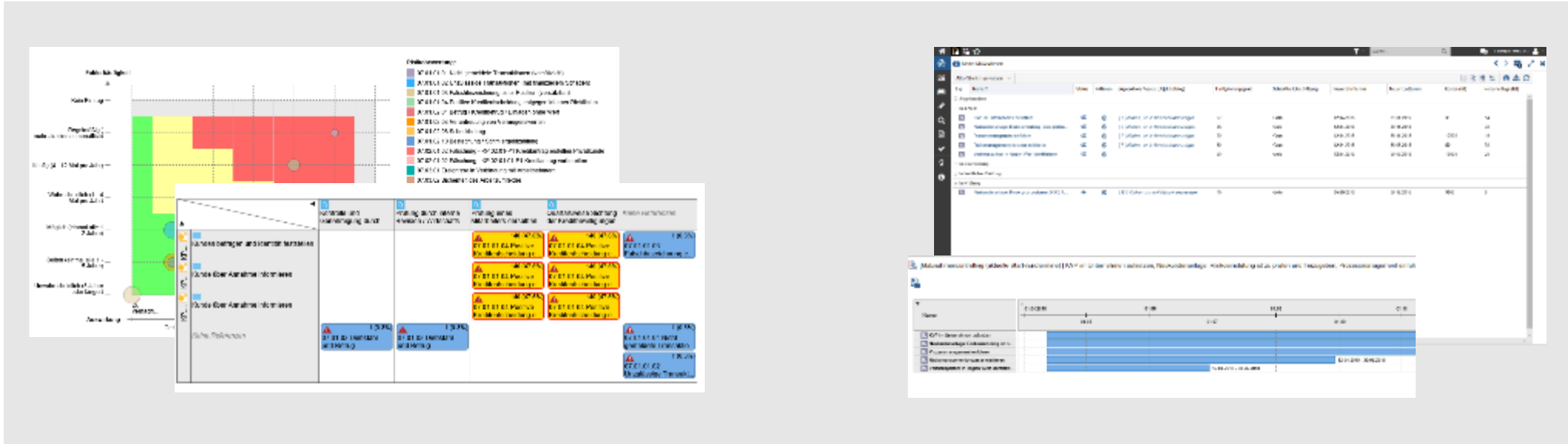


ANALYSIEREN

## Detaillierte Ansichten sichern den Überblick

Profitieren Sie von einer strukturierten Übersicht Ihrer Kataloge und Portfolios, um die kritischen Risiken stets im Blick zu halten. Ad-hoc steht Ihnen eine automatische, klar dargestellte Aggregation Ihrer Risiken, basierend nach deren Struktur, zur Verfügung, um zielgerichtet Schwerpunkte zu setzen.

# Standardisierte Auswertungen und Analysen



## FMEA und Heatmap

Die integrierte FMEA-Analyse ermöglicht eine graphisch unterstützte Auswertung Ihres aktuellen Risikoportfolios. Dadurch, dass kritische Risiken einfach und direkt zu erkennen sind, kann frühzeitig entsprechend agiert werden. Priorisierung, Bewertung und Mitigation – direkt aus einer zentralen Sicht ausgelöst.



## Maßnahmen-Management

Setzen Sie mühelos und unkompliziert Maßnahmen zur schnellen und einfachen Umsetzung auf, um Risiken abzuschwächen, neue Kontrollen einzuführen oder Erkenntnisse aus Audits zu implementieren. Statusreports und Controlling-Informationen sind zu jeder Zeit per Klick verfügbar und Ihre Kollegen werden automatisch über Neuerungen benachrichtigt.

# Agenda

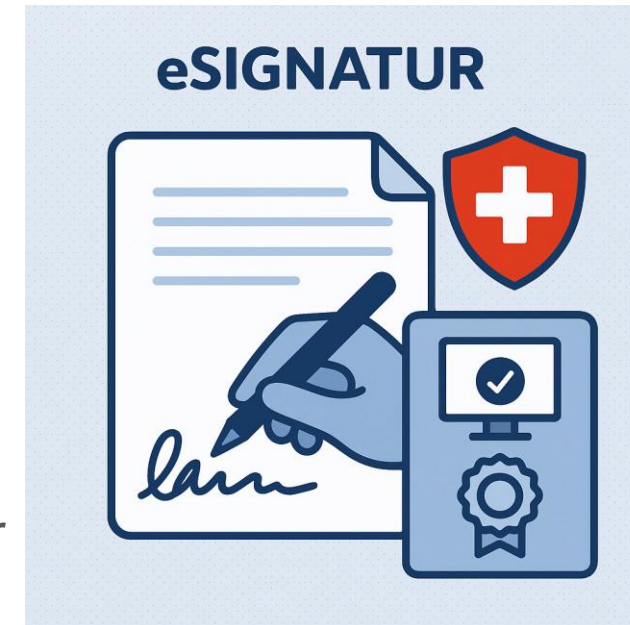
1. Begrüssung und Vorstellung
2. Das dreistufige IKS für Gemeinden – von der Theorie zur automatisierten Praxis
- 3. eSignaturen – eSiegel – Zeitstempel**
4. Diskussion und Fragen

# eSignaturen – eSiegel – Zeitstempel

eOperations Schweiz AG hat im Jahr 2023 mit 23 Kantonen und den Genfer Gemeinden eine Gemeinschaft für die Beschaffung von elektronischen Signaturen, Siegeln und Zeitstempeln gebildet. Im November 2023 wurden die Zuschläge erteilt und die entsprechenden Rahmenvereinbarungen sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.eoperations.ch](http://www.eoperations.ch).

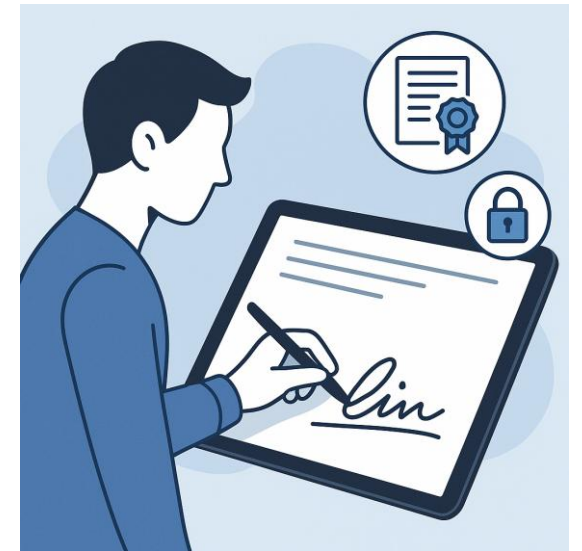
Im Jahr 2024 hat die Fachstelle Smart Services Aargau, welche über den Kanton Aargau Mitglied dieser Beschaffungsgemeinschaft ist, einen «Mini-Tender» durchgeführt, um den Dienstleister zu evaluieren, welcher die spezifischen kantonalen Anforderungen erfüllt. Der Zuschlag erhielt die **SwissSignAG**.

**Die Gemeinden und Städte des Kantons Aargau können von den kantonalen Konditionen für eSignaturen, eSiegel und Zeitstempel beim Zuschlagsempfänger profitieren**



# eSignaturen

- Eine Unterschrift hat im Wesentlichen zwei Funktionen:
  - Sie identifiziert die unterzeichnende Person (wer hat signiert?) und
  - stellt die Nachvollziehbarkeit der signierten Informationen sicher (was wurde unterschrieben und wurden Änderungen vorgenommen?).
- Die qualifizierte elektronische Signatur (QES) erfüllt die höchste Sicherheitsstufe und ist rechtlich der handschriftlichen Unterschrift gleichgestellt.
- Anwendungsbereiche:
  - Verträge
  - Genehmigungen
  - usw.



# eSignaturen

- Warum kann ich meine Unterschrift nicht einfach als eingescanntes Bild einfügen?
  - Handschriftliche Unterschriften gelten nur auf dem **originalen** Papierdokument. Ein Scan ist nur eine **Kopie** des Originals.
  - Elektronisch signierte Dokumente sind hingegen **nur in elektronischer** Form gültig. In der ausgedruckten Form gilt es als **blasse Kopie**.

# eSiegel

- Ein elektronisches Siegel dient dazu, die Integrität und Authentizität eines Dokuments zu gewährleisten.
- Im Gegensatz zur eSignatur wird ein Siegel nicht von einer Person, sondern von einer juristischen Person (z. B. Gemeinde, Organisation, Unternehmen) erstellt.
- Anwendungsbereiche:
  - Elektronische Rechnungen
  - offizielle Dokumente
  - Urkunden oder Bescheinigungen
  - usw.



# eSiegel

- Warum ist ein elektronisches Siegel oft besser geeignet als eine Signatur?
  - Für Behörden und Organisationen entwickelt
  - Nicht an Einzelpersonen gebunden – dauerhaft gültig
  - Sicher auch bei Personalwechsel oder Umstrukturierungen
  - Deutlich günstiger als elektronische Signaturen



# Zeitstempel

- Ein elektronischer Zeitstempel weist nach, dass ein Dokument oder eine elektronische Nachricht zu einem bestimmten Zeitpunkt existiert hat und unverändert geblieben ist.
- Anwendungsbereiche
  - Beweismittel / Nachweis
  - Archivierung
  - usw.



# Zeitstempel

- Warum sind Zeitstempel wichtig?
  - Nachweis der Existenz
  - Schutz vor Manipulation
  - Einhaltung von Fristen
  - Langzeitarchivierung



# eSignaturen – eSiegel – Zeitstempel

- Warum sind diese Technologien für die öffentliche Verwaltung wichtig?
  - Effizienzsteigerung durch medienbruchfreie Prozesse
  - Reduktion von Papieraufwand durch elektronische Prozesse
  - Einheitliche und leicht zugängliche Informationen für alle Nutzer
  - Verbesserte Skalierbarkeit und Flexibilität
- Wie wird die Informationssicherheit gewährleistet?
  - Schutzbedarfsanalyse seitens eOperations
  - Einhaltung der relevanten Datenschutzrichtlinien ist gewährleistet
  - Die anfallenden Daten werden ausschliesslich in der Schweiz gehostet

# eSignaturen – eSiegel – Zeitstempel

- Gibt es spezifische Sicherheitsstandards?
  - Ja, die Services entsprechen den höchsten Sicherheitsstandards
  - Dies umfasst unter anderem Verschlüsselung, Zugriffskontrollen und regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen



# eSignaturen – eSiegel – Zeitstempel

- Was kosten die Dienste?
  - Die Kosten sind mengenabhängig und werden jedes Jahr neu bestimmt, basierend auf der bezogenen Menge des Vorjahres.

Transaktion	Kosten je Transaktion 2025	Koste je Transaktion ab 2026
Qualifizierte elektronische Unterschrift	CHF 0.49	CHF 1.71
Elektronisches Siegel	CHF 0.025	CHF 0.089
Zeitstempel	CHF 0.016	CHF 0.023

- Wie erfolgt die Rechnungsstellung?
  - Die Rechnungsstellung erfolgt direkt von SwissSign AG an die jeweilige Gemeinde

# eSignaturen – eSiegel – Zeitstempel

- Wie komme ich zu eSignaturen, eSiegel und Zeitstempel?
  - Gemeinden, welche eSignaturen, eSiegel und Zeitstempel nutzen wollen, können sich bei der Fachstelle Smart Services Aargau melden.
  - Für die eSignatur ist eine personenbezogene Identifizierung (SwissID) und für das eSiegel einen Eintrag im Handelsregister notwendig.
  
- Weitere Informationen: [www.smartservicesaargau.ch](http://www.smartservicesaargau.ch)
- Kontakt: [info@smartservicesaargau.ch](mailto:info@smartservicesaargau.ch)

publis  
von Gemeinden für Gemeinden

# Noch Fragen?

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Fabio Kleiner, 076 454 04 17, [fabio.kleiner@publis.ch](mailto:fabio.kleiner@publis.ch)  
Aline Lorgé, 076 582 17 96, [aline.lorge@publis.ch](mailto:aline.lorge@publis.ch)  
Gérald Strub, 079 622 73 55, [gerald.strub@publis.ch](mailto:gerald.strub@publis.ch)

